

DER ARZNEIMITTELBRIEF

Frakturrisiko bei anti-osteoporotisch behandelten Frauen korreliert mit der Änderung der Knochendichte

AMB 2016, 50, 93b

Frakturrisiko bei anti-osteoporotisch behandelten Frauen korreliert mit der Änderung der Knochendichte

Fazit: Eine retrospektive Beobachtungsstudie aus dem kanadischen Bundesstaat Manitoba, in dem das gut organisierte staatliche Gesundheitssystem u.a. die Ergebnisse von Messungen der Knochendichte (BMD), anti-osteoporotischen Therapiemaßnahmen und Frakturen erfasst, ergab eine gute Korrelation zwischen Abnahme der BMD an der Hüfte – trotz anti-osteoporotischer Therapie – und häufigeren Hüftfrakturen im Verlauf von im Mittel 9,2 Jahren. Blieb die BMD stabil oder nahm sie zu, waren Hüftfrakturen gleich häufig. Bei Abnahme der BMD unter anti-osteoporotischer Therapie sollte die Therapietreue überprüft und die bisherige Therapie überdacht, d.h. gegebenenfalls beendet bzw. geändert werden. [Bitte abonnieren oder Kennlernartikel anfordern ->](#)

Schlagworte zum Artikel

[Frakturen](#), [Frauen](#), [Knochendichte](#), [Knochen-Mineralgehalt](#), [Osteoporose](#), [Schenkelhalsfrakturen](#), [Bisphosphonate](#),

Alle Artikel zum Schlagwort: Osteoporose,

Wenig überzeugender Effekt einer Vitamin-D-Supplementierung bei gesunden Frauen nach der Menopause [2015, 49, 95](#)

Leserbrief: Stellenwert von Bisphosphonaten bei Frauen mit Brustkrebs [2015, 49, 07](#)

Erneute Warnung vor Hypokalziämien unter Denosumab [2014, 48, 95](#)

Osteoporosetherapie mit Bisphosphonaten über 4-5 Jahre hinaus? [2014, 48, 53b](#)

Strontiumranelat soll nicht mehr angewendet werden [2014, 48, 15b](#)

Vitamin-D-Dosen von = 800 IE/Tag reduzieren möglicherweise bei älteren Menschen nicht-vertebrale Frakturen [2012, 46, 70](#)

Screening auf Osteoporose bei Frauen über 67 Jahre [2012, 46, 15a](#)

Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen 2010 [2012, 46, 01](#)

Erhöhen orale Kalzium-Supplemente das Risiko für kardiovaskuläre Ereignisse? Eine Metaanalyse zur Osteoporosetherapie [2010, 44, 59](#)

Zementinjektionen in osteoporotisch frakturierte Wirbelkörper? [2009, 43, 88](#)

Denosumab, ein Antikörper gegen Osteoporose [2009, 43, 79](#)

Tibolon-Studie bei älteren Frauen wegen häufigerer Schlaganfälle abgebrochen [2008, 42, 98](#)

Strontiumranelat – bedenkliches UAW-Profil [2008, 42, 92c](#)

Teriparatid (Parathormon-Analogon) versus Alendronat bei Glukokortikoid-induzierter Osteoporose [2008, 42, 68](#)

Verlässliche Daten zu Arzneimitteln

DER ARZNEIMITTELBRIEF informiert seit 1967 Ärzte, Medizinstudenten, Apotheker und Angehörige anderer Heilberufe über Nutzen und Risiken von Arzneimitteln.

DER ARZNEIMITTELBRIEF erscheint als unabhängige Zeitschrift ohne Werbeanzeigen der Pharmaindustrie. Er wird ausschließlich durch seine Leserinnen und Leser, d. h. durch die Abonnenten, finanziert. Wir bitten Sie deshalb um Verständnis, dass wir aktuelle Artikel nur

DER ARZNEIMITTELBRIEF als Mitherausgeber

Gute Pillen – Schlechte Pillen

- unabhängige Gesundheitsinformationen für interessierte Laien
- Werbefrei und ohne Einfluss der Pharmaindustrie
- neutrale Berichte über Vor- und Nachteile von Therapien
- wissenschaftlich fundiert

en können

Zuverlässige Fakten finden zum Studentenpreis



DER ARZNEIMITTELBRIEF ist Mitglied in der



Werden Sie Abonnent!

- 12 Ausgaben pro Jahr
- Onlinezugang zum Archiv mit über 3000 Artikeln
- 36 CME Punkte pro Jahr für Ihr Konto bei der Ärztekammer